35

WOHNKÜCHE

OBERÖSTERREICH, späte 1950er Jahre
Sammlung Volkskunde und Alltagskultur, diverse Inv. Nr.

Dem Konzept des »Stubenprinzips« entsprechend, das mit der Eröffnung 1963 bzw. 1966 im Schlossmuseum verfolgt wurde, sollten auch in der 2010 erstmals in Österreich im Rahmen einer Dauerausstellung präsentierten »Alltagskultur«-Schau unter dem Titel »Oberösterreich im 20. Jahrhundert« Raumeinheiten für bestimmte Zeitabschnitte charakteristisch eingerichtet werden. Unter Berücksichtigung der kulturgeschichtlichen Entwicklungen sind typische Wohnsituationen nachgestellt, wie etwa die räumlich beengte Kombination von Küche und Wohnzimmer der späten 1950er Jahre, die beinahe durchwegs im Land produzierte Exponate zeigt.

Wohnraum war durch die mit dem Ende des Zweiten Weltkrieges herrschende Wohnungsnot knapp, auch wenn der Wirtschaftsaufschwung rasch neue Anlagen mit kleinen Wohnungen schuf und technische und funktionelle Neuerungen mit sich brachte. Bald schon wich die Küchenkredenz den praktischen und rationell geplanten Einbauküchen. Einen Kühlschrank besaß 1960 nur jeder zweite Haushalt in Oberösterreich. Aber ein drehbarer, innen beleuchteter und verspiegelter Barschrank bot in Verbindung mit einem modernen Nierentisch und Sitzgelegenheiten die Voraussetzung, um mit Gästen einen vergnügten Abend zu verbringen.

Zwischen 1964 und 1966 war der Fernseher von einem Luxusgut zu einem Gebrauchsartikel geworden. So ermöglichte die Herstellung des in der Ecke zu platzierenden Möbels, auf dem der Fernseher ideal unterzubringen war, Rudolf Prenneis in Ampflwang den Sprung von der regionalen Tischlerei zu einer großen Möbelfabrik.

Wie auch die Firmen Lutz, Anrei, Sedda, Wiesner-Hager oder Joka – vertreten durch die Couch – erlebten etliche, ursprünglich kleine Handwerksbetriebe in diesen Jahren ihren Aufstieg zu international agierenden Unternehmen.

In der Zusammenstellung der Einrichtungsgegenstände konnte auf keinen konkreten Grundriss und geschlossenen Bestand einer Provenienz zurückgegriffen werden. Die Auswahl erfolgte sowohl nach regionalen, sozialen und zeitlichen Kriterien als auch danach, ob Besucher den Stil der späten 1950er Jahre nachempfinden können. So wurden die pastellfarbenen »Küchenkastln« mit dem Hochzeitsgeschirr einer Spenderin von 1957 und die String-Regale u. a. mit Benimm-Büchern befüllt, die Blumentöpfe auf dem Resopal-Blumentisch und die Blumenvase am Nierentisch mit den damals beliebten Pflanzen wie Wasserlilie, Asparagus und Nelken ausgestattet und Drahtarbeiten und Familienfotos an die mit »Walzlmalerei« gezierten Wände gehängt.
Andrea Euler

LITERATUR (AUSWAHL):
EULER 2005

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Museumsführer und zur Geschichte des Oberösterreichischen Landesmuseums

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: 2016

Autor(en)/Author(s): Euler Andrea

Artikel/Article: WOHNKÜCHE 136-137